

HANDBALLpost

FRÜHJAHR 2017 : Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen



**STARS
MIT
SPASS
IN
LEIPZIG**

**... UND PROKOP
FOLGT AUF
SIGURDSSON**



Mit POSTER vom
All Star Game

Blackout, Schock, böses Erwachen: Keine Frage, das WM-Aus im Achtelfinale gegen Katar traf die deutsche Mannschaft wie ein Keulenschlag. Dies umso mehr, da die selbst ernannten „Bad Boys“ bis zu diesem ersten K.o.-Spiel eindrucksvoll durch die Vorrunde marschiert waren und insbesondere mit dem klaren Sieg gegen Kroatien die Hoffnung auf eine Medaille und die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte nach EM und Olympia genährt hatten. „Wir hatten einen großen Traum. Das hatten wir so nicht erwartet“, rang Rechtsaußen Patrick Groetzki nach dem Achtelfinal-Aus in Paris sichtlich um Fassung. „Wir haben zu viele Fehler gemacht – ich auch. Vielleicht hätte ich am Ende noch einmal Time-out nehmen müssen. Doch ich habe gezögert“, versuchte sich der scheidende Bundestrainer Dagur Sigurdsson in einer ersten Fehleranalyse.

Und so verlässt Sigurdsson mit einer heftigen Enttäuschung und irgendwie „unvollendet“ den DHB in Richtung Japan. Trotzdem bleibt die knapp dreijährige Bilanz des 43-Jährigen eine überaus erfolgreiche. In den von ihm betreuten 62 Spielen gelangen bei nur 12 Niederlagen insgesamt 48 Siege, EM-Titel und Olympia-Bronze inklusive. Eine überragende Bilanz. Doch das sind nur die nackten Zahlen. „Dagur hat das Denken im deutschen Handball nach-

LIEBE LESER,

haltig geändert. Das wird über seine Zeit hinaus wirken“, resümierte DHB-Vizepräsident Bob Hanning schon zum Zeitpunkt der Bekanntgabe des vorzeitigen Abschiedes und blieb auch nach der WM optimistisch: „Vielleicht hat die Mannschaft genau so ein Turnier gebraucht. Jetzt wird sich geschüttelt, dann wird analysiert und dann wird nach vorne geschaut. Die nächste Meisterschaft kommt bestimmt. Die Mannschaft hat jetzt die Chance auf eine neue Geschichte mit einem neuen Trainer.“

Seit dem 3. Februar, auf einer Pressekonferenz im Rahmen des All Star Games in Leipzig von DHB-Präsident Andreas Michelmann verkündet, ist es nun offiziell: Christian Prokop tritt das Sigurdsson-Erbe an. Der an den SC DHfK eigentlich bis 2021 ohne Austrittsklausel gebundene 38 Jahre junge Trainer des Jahres 2016 galt als Favorit des DHB und bekam nach langen Verhandlungen von seinem Verein schweren Herzens die Freigabe. Damit ist – zum Glück – auch eine Personaldebatte zu Ende gegangen, die ob ihrer anfänglichen Austragung über die Medien das höchste Traineramt durchaus hätte beschädigen können.



Ronald Meier, Geschäftsführer des Handballverbandes Sachsen (HVS)

Foto: HVS

Die Erwartungshaltung an den neuen Bundestrainer ist hoch, und auch in der Zielvorgabe bleibt DHB-Vize Hanning klar: „Eine WM-Medaille im eigenen Land und Olympiagold in Tokio waren immer das Ziel, davon wird keinen Millimeter abgewichen. Wir müssen jetzt arbeiten, arbeiten, arbeiten. Was im Achtelfinale von Paris passiert ist, kann sogar eine große Hilfestellung sein.“



- 04 **INTERNATIONAL** Die Handball-WM 2017
- 06 **NATIONAL** Das All Star Game 2017
- 12 **NATIONAL** 1. + 2. Bundesliga
- 14 **REGIONAL** 3. + 4. Liga
- 16 **LOKAL** Sachsenliga
- 18 **POSTER** Das All Star Game 2017
- 21 **ZWEI MINUTEN** Die Schiedsrichterseite
- 22 **KREUZ UND QUER** Die Verbandsseiten
- 26 **ABC** Die Nachwuchsseiten

- 28 **AUFSTELLUNG** Die Vereinsseite
- 29 **CHEMNITZ** Die Spielbezirksseite
- 30 **LEIPZIG** Die Spielbezirksseite
- 31 **OSTSACHSEN** Die Spielbezirksseite
- 32 **SACHSEN-MITTE** Die Spielbezirksseite
- 33 **AUSZEIT** Die Ratgeberseite
- 34 **MEISTERTITEL** Die Glückwunschseite
- 34 **IMPRESSUM**

HC Leipzig

ABSCHIED VOM SPITZENHANDBALL

Es klingt wie ein Alptraum. Erst verkündet der Handball-Club Leipzig auf einer Pressekonferenz, dass den deutschen Rekordmeister und Frauen-Erstligisten Schulden in Höhe von rund 900 000 Euro plagen – die Lizenzierung für die nächste Saison steht damit in Frage. Dann verlässt kurz vor Ende der Transferperiode Nationaltorhüterin Katja Kramarczyk Leipzig gen Leverkusen, die Leistungsträgerinnen Shenia Minevskaia und Anne Hubinger geben bald darauf ihren Abschied bekannt. Und als wäre dies nicht genug, hädert der Club in dieser Saison ohnehin bereits mit Verletzungssorgen und dem Anschluss an die vorderen Ligaplätze. Die Zukunft? Alles andere als heiter.

„Ich bin bereit zu kämpfen“, verkündete Manager Kay-Sven Hähner und räumte im gleichen Atemzug Fehleinschätzungen ein. Intensiv verhandelte er seitdem mit der Stadt über eine ganzheitliche Rettung und hofft auf die Hilfe von Fans und Sponsoren. Ein Unterstützerkonto wurde bereits eingerichtet, Ex-Spielerinnen sowie Fußballer des RB Leipzig versteigerten Trikots, und auch der SC DHfK spendete teilweise



Fotos: Christian Media

Eintrittsgelder. Hähner will in seinem 20. Jahr als HCL-Manager den Verein wieder in die Spur bringen. Dazu gehört auch der perspektivische Umzug raus aus der Arena Leipzig zurück in die Ernst-Grube-Halle der Universität. Ein erster, belegungsbedingter Ausflug in die Ex-Spielstätte (bis 2002) bei der Heimpartie gegen Neckarsulm endete mit einem erfreulichen 28:23-Sieg. Mit Blick auf die stark gesunkenen Zuschauerzahlen erscheint der Schritt folgerichtig.

Als Scheidepunkt gilt der 30. März. An diesem Tag muss der vierfache Europapokalsieger seine Lizenzunterlagen für die nächste Bundesligasaison abgeben und darin auch ein Konzept vorweisen, wie bis zum Saisonende

500 000 Euro der Verbindlichkeiten getilgt werden können. Wie stark die Spielberechtigung wackelt, zeigt der Appell von HCL-Trainer Norman Rentsch: „Der Frauensport in Leipzig ist ohne den HCL nicht vorstellbar.“ Ein Abschied vom bisherigen Spitzenhandball gilt jedoch mit oder ohne Lizenz als sicher. --- Thomas Bothe

Fluch der finanziellen Nöte: Nicht nur HCL-Urgestein und Nationaltorhüterin Katja Kramarczyk, auch die beiden Leistungsträgerinnen Anne Hubinger und Shenia Minevskaia (von links) verlassen den Verein.

EHV Aue

Zuversicht ist zurückgekehrt

Rüdiger Jurke war in den vergangenen Wochen mehr als Kaufmann und Unternehmer statt als sportlicher Leiter gefragt. Denn der Manager des EHV Aue musste die Lizenzunterlagen für die kommende Saison zusammenstellen und bis Anfang März einreichen. „Es war wieder ein Kampf um jeden Sponsor und jeden Euro“, sagt Jurke, der aber zuversichtlich ist, Mitte April vom DHB einen positiven Lizenzbescheid zu bekommen.

Auch sportlich ist die Zuversicht nach dem Trainerwechsel zurückgekehrt. „Ich halte Maik Handschke nach wie vor für einen sehr guten Coach. Aber es hat einfach nicht gepasst“, sagt der EHV-Manager. Nachfolger Stephan Swart habe den Zweitligisten wieder in ruhigeres Fahrwasser geführt. „Doch die Liga spielt in diesem Jahr verrückt, es wird weiterhin spannend bleiben.“ --- K. B.

HC Rödertal

Verein sucht neuen Trainer und Manager

Paukenschlag beim Frauen-Zweitligisten HC Rödertal: Erst hat Manager Thomas Klein den Verein verlassen, nun verlängert auch Chefcoach Karsten Moos seinen Vertrag nicht über den 30. Juni hinaus. Vakant ist ebenso der Posten des Co-Trainers. HCR-Präsident Andreas Zschiedrich: „Ob wir so ein Duo wie Klein und Moos noch einmal finden, ist fraglich. Hier könnten sich auch völlig andere Konstellationen ergeben. Jeder Wechsel, egal ob Spielerinnen oder Trainer, birgt nun mal Risiken in sich. Mit Karsten Moos hat sich das Team spielerisch stark verbessert und menschlich weiterentwickelt. Das ist für jeden Neuen die Messlatte.“

Vertragsverhandlungen mit Spielerinnen lägen erst einmal auf Eis. Zunächst müsse die Trainerfrage geklärt werden. Auch eine hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle solle es künftig geben, um Organisationsstrukturen zu entlasten und Teile der bislang ehrenamtlichen Manageraufgaben zu übernehmen. „Unser Ziel, bis 2018 die Voraussetzungen für den Erstliga-Aufstieg zu schaffen, bleibt unverändert bestehen“, bekräftigt Zschiedrich. --- E. N.

BSV Sachsen Zwickau

Kampf um den Klassenerhalt

Eine durchwachsene Saison hat bisher Zweitligist BSV Sachsen Zwickau absolviert. In den ersten fünf Spielen kamen die Zwickauerinnen auf 7:3 Punkte. Danach gelang dem BSV in sieben Begegnungen lediglich ein Unentschieden. Erst gegen Ende der Hinrunde ging es mit 4:2 Punkten leicht aufwärts. Mit einem Auswärtssieg (36:33 in Nürtingen) starteten die Frauen um Kapitänin Silvia Sajbidor in die zweite Halbserie. Doch erneut folgten zwei Niederlagen.

Der langjährige Zweitligist, welcher 2015 einen hervorragenden 3. Platz belegte und sogar Chancen auf den Aufstieg hatte, befindet sich nunmehr im unteren Tabellendrittel und muss gegen den Abstieg kämpfen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Mannschaft von Mitte Februar bis Saisonabschluss im Mai sieben Auswärtsspiele bestreiten muss. --- rt

SIND DAS DIE AUFSTEIGER?



Dominieren die Sachsenliga: Die Männer des HC Elbflorenz II führen souverän die Tabelle an und hatten nur mit dem HC Einheit Plauen im Rückspiel ihre Probleme.

Foto: HC Elbflorenz

Bis zum 14. Spieltag waren sie völlig verlustpunktfrei: Der **HC Elbflorenz Dresden II** beherrscht die Sachsenliga der Männer deutlich. Erst in ihrer 15. Partie hat es die Männer von Ralf Schönfeld erwischt. Gegen Viertliga-Absteiger **HC Einheit Plauen**, den ärgsten Verfolger, setzte es ausgerechnet daheim die erste Niederlage (28:35). Beide Teams werden nun wohl auch den Aufstieg unter sich ausmachen, wobei die Dresdner klar im Vorteil sind, da die Plauerer nach dem fünften Spieltag bereits sechs Minuspunkte angehäuft hatten. Im September trennten sich die Vogtländer von Trainer Sven Liesegang. Um sich „perspektivisch regionaler und basisorientierter aufzustellen“ wurde er durch Rüdiger Bones als Cheftrainer und Projektkoordinator ersetzt.

Überraschend ist der dritte Rang des **SV Koweg Görlitz**. Nach den Besetzungsproblemen durch die Abgänge von vier Stammspielern wurde der Tscheche Tomáš Hána verpflichtet. Der schlug als Torgarant ein und riss sein neues Team unerwartet auf Rang drei mit. Inzwischen wurde er sogar als „tschechische Rettung aus dem Rückraum“ gefeiert. Das Problem Abgänge ist damit mehr als vergessen. Auch die Fans stehen wieder hinter der Mannschaft.

Mit einem Teil der Görlitzer Abgänge hatte sich der **HVO Cunewalde** verstärken können. Der witterte Morgenluft und wollte oben angreifen. Die Euphorie ist inzwischen dem stressigen Abstiegskampf gewichen. Kompliziert war zuletzt auch die Situation beim

TSV 1862 Radeburg. Der bis zur vergangenen Saison höchst ambitionierte Verein hatte mit internen Schwierigkeiten zu kämpfen. Inzwischen arbeitet die Abteilungsleitung wieder und hat sich neu aufgestellt.

Wenig erfreulich sind auch die Entwicklungen beim **HVH Kamenz**. Nachdem Steffen Wohlrab sein Engagement beendet hatte, übernahm Matthias Wolf die Mannschaft. Trotz einer tollen sportlichen Entwicklung warf er nach Spielerdifferenzen hin. Seit Januar leitet die Geschicke der Ersten nun Daniel Kästner.

Der **SV Plauen-Oberlosa 04 II** sieht mit null Punkten aus 15 Spielen schon wie der sichere erste Absteiger aus. Neben Cunewalde kämpft nach einem überraschend tollen Saisonstart auch die **HSG Riesa/Oschatz** vehement um einen Nichtabstiegsrang. Inzwischen wurde der Trainer gewechselt (Falk Jentsch folgte auf Thomas Schneider), und Shooter Maik Wolf hat den Verein in Richtung Delitzsch verlassen.

Den Klassenerhalt hat das **EHV Aue Juniorteam** zwar auch noch nicht sicher, aber durch den Einsatz von Zweit-

liga-Spielern aus der Ersten Männermannschaft konnten schon wichtige Punkte eingefahren werden.

Durch die große Ausgeglichenheit des Mittelfeldes sind der **LHV Hoyerswerda** und die **HSG Neudorf/Döbeln** zwar gut platziert, aber auch noch nicht aus dem Schneider. Gewohnt solide steuern die Döbelner einen sicheren Mittelfeldplatz an. Und erstaunlich gut stecken die Youngster des LHV alle Probleme wie Verletzungsausfall von Leistungsträger Michal Naimann sowie die schwere Krankheit von Neu-Präsident Jürgen Schröter weg, der inzwischen auf dem Weg der Besserung ist.

Nur die **SG Leipzig/Zwenkau** scheint unbeirrt ihre Bahn zu ziehen, hat höchstens ein Problem, wenn zu viele A-Jugendliche vom **SC DHfK** fehlen, die in der Sachsenliga ihre ersten Erfahrungen im Männerbereich sammeln.

Fest steht: Jene Vereine, welche mit den eigenen Problemen am besten zu recht kommen, werden am Ende auch die guten und sicheren Plätze belegen. So bleibt die Saison trotz des Überfliegers an der Tabellenspitze spannend bis zum Schluss. --- *Eberhard Neumann*

Schiedsrichter im Ausland

JOBSHARING
BEIM MHV

Seit Bildung der MHV-Oberliga ist Bernd Thomas für die Ansetzungen im Männer- und Frauenbereich zuständig. In dieser Saison hat er eine ganz besondere Form der Arbeitsteilung zu beachten. Das Schiedsrichtergespann Meyer/Petzold stand ihm nur von September bis Dezember 2016 zur Verfügung, während das Team Fülller/Schneider erst ab 2017 für Spielleitungen berücksichtigt werden konnte – Jobsharing im MHV-Kader sozusagen. Hintergrund sind berufliche Anforderungen und ein Auslandssemester bei Studenten.

Raimo Fülller und Dennis Schneider haben nach Auswertung der vergangenen Saison den Aufstieg in den MHV-Kader geschafft und sich auf die neue Herausforderung gefreut. Dann kam für Schneider aber die Mitteilung, dass es von September bis Dezember 2016 ins finnische Lappeenranta an die dortige University of Technology geht. Im Südosten Finnlands am Saimaa, dem größten See des Landes, gelegen, etwa 25 Kilometer von der russischen Grenze entfernt, sollte der Aufenthalt insbesondere der Verbesserung der englischen Sprachkenntnisse dienen und das Kennenlernen einer neuen Kultur ermöglichen. Dennis Schneider berichtete nach seiner Rückkehr: „Lappeenranta ist ideal gelegen, um



Hafen in Finnland: Dennis Schneider weilte zum Studentenaustausch in Lappeenranta.



Technik in Myanmar: Frank Meyer ist für eine deutsche Firma in Asien unterwegs.

Fotos: privat

Länder und Städte in wenigen Stunden zu erreichen. Ich war zum Beispiel in Tallinn, Helsinki, Stockholm und St. Petersburg. Meiner Meinung nach ist die Universität in Sachen Ausstattung und interaktivem Lernen vielen deutschen Universitäten überlegen.“

Den Auslandsstafelstab hat ab Januar nahtlos Frank Meyer übernommen, der sich nach Asien aufmachte. Seine Aufgabe in China ist es, in einer neu errichteten Anlage für die Parketherstellung eines großen deutschen Herstellers die Qualitätskontrolle einzurichten und die ortsansässigen Mitarbeiter zu schulen. Da die

Produktionsstraße nicht zum Jahresende 2016 fertig geworden war, ist er mit seiner Familie ins benachbarte Myanmar weitergereist, um sich die Holzzulieferer anzuschauen. Sobald die Anlage in China funktionstüchtig ist, erfolgt der Einsatz vor Ort bis zum Sommer 2017. Frank Meyer berichtet: „Myanmar hat sich erst vor wenigen Jahren ausländischen Gästen vollständig geöffnet. So ist man als europäischer Helfer ein Exot. Die Transportmittel sind etwas überaltert, teilweise wird noch mit Ochsenkarren gearbeitet. Es ist aber wunderschön hier, sehr ursprünglich.“ --- Jens Seifert

Trauer um
Joachim Josiger

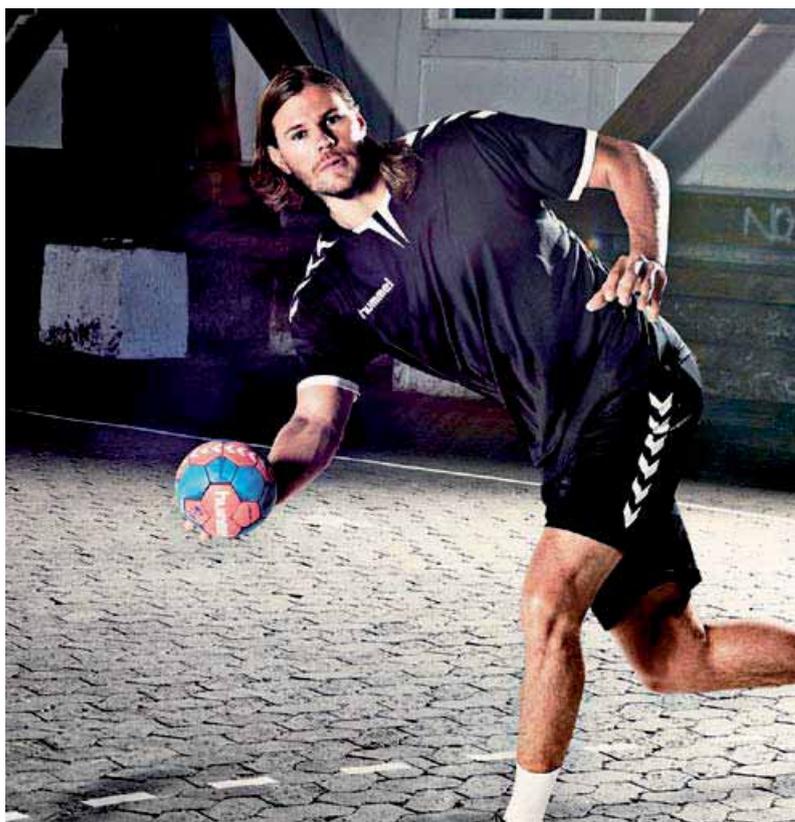
Der sächsische Handball trauert um Joachim Josiger, der am 22. Dezember nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren in Leipzig verstorben ist. „Mit Joachim Josiger verlieren wir einen der Mitbegründer des Schiedsrichterwesens in Sachsen nach der Wende. Für



Foto: privat

Probleme hatte er stets ein offenes Ohr und wusste auf Grund seiner jahrelangen Erfahrung als ehemaliges Mitglied im HVS-Schiedsrichterausschuss, als Schieds- und Kampfrichter so manchen hilfreichen Rat. Die sächsischen Schiedsrichter werden ihm stets ein ehrendes und dankendes Gedenken bewahren“, schreiben HVS, Spielbezirk Leipzig und Sachsens Schiedsrichter in einem gemeinsamen Nachruf.

Auch die SG LVB, deren Mitglied Joachim Josiger war, würdigt auf ihrer Internetseite den „stets fairen Sportmann am Kampfrichtertisch, leidenschaftlichen Handballer und geselligen Weggefährten. Mit seiner sehr ruhigen, aber bestimmenden Art glättete er manche Wogen. Nie stellte er sich in den Vordergrund und hatte für jeden ein offenes Ohr und einen guten Ratschlag parat.“ --- r.



ANZEIGE

SPORT FABRIK

www.sportfabrik-leipzig.de 0341-99389790

HVS-Geschäftsführer Ronald Meier im Interview zur Softwareumstellung für Verband und Vereine

SCHNELL UND LEICHT VERSTÄNDLICH

Der Handball-Verband Sachsen und seine Vereine stehen vor interessanten technischen Veränderungen. Eine neue Software soll Verwaltungsprozesse vereinfachen, effektiver und transparenter machen. Thomas Seidler sprach darüber mit HVS-Geschäftsführer Ronald Meier.

Der HVS führt eine neue Verwaltungssoftware ein. Worum geht es dabei?

Ausgangspunkt ist der DHB-Beschluss zur Spielordnung, mit der Saison 2018/19 auf allen Ebenen den elektronischen Spielbericht einzuführen, so wie es ihn bisher schon in der 1. bis 3. Liga gibt. Dafür müssen wir die technischen Voraussetzungen schaffen. Und darum haben wir uns nach einem passenden System umgeschaut.

Hat der HVS etwas Passendes gefunden?

Es gibt nicht so viel auf dem Markt. Eine Kommission aus Vertretern der Spielbezirke und Spielkreise, der HVS-Geschäftsstelle, der Technischen Kommission und des Schiedsrichterwesens hat die Angebote geprüft, und das Präsidium hat schließlich der nu-Datenautomaten GmbH den Zuschlag erteilt. Entscheidend waren letztlich Anwenderfreundlichkeit und Kosten. Denn wir wollen die Vereine möglichst nicht zusätzlich finanziell belasten.

Gibt es Erfahrungen mit dieser Software?

Zahlreiche Landesverbände haben damit schon sehr gute Erfahrungen gemacht. Auch der MHV wird sie künftig nutzen. Ich habe mir die technische Anwendung in zwei Verbänden vor Ort angeschaut. Überall war die einhellige Meinung: Das System ist schnell und leicht verständlich. Die anfängliche Unruhe, die jede Neuerung mit sich bringt, wird durch die Vorteile schnell überwogen.

Welche Vorteile sind das?

Wir werden erstmals in die Lage versetzt, alle für die Organisation, Verwaltung und Abrechnung des Spielbetriebs notwendigen Informationen in einer Datenbank zusammenzuführen und mit den Vereinen gemeinsam zu nutzen. Bisher befanden sich alle Daten lokal auf dem Rechner der HVS-Geschäftsstelle, künftig werden wir ein Netzwerk haben. Jeder Verein hat direkten Zugriff und kann seine Daten selbst pflegen – von Spielerpässen und Lizenzen über Lehrgangstermine bis hin zu Ehrungen. Auch

unser Internetangebot wird davon profitieren. Dopplungen werden vermieden, Aufwand und Fehlerquote sinken.

Lässt sich das an einem konkreten Beispiel verdeutlichen?

Nehmen wir nur mal die Neuanmeldung eines Spielers: Bisher musste der Verein, oft begleitet von telefonischen Nachfragen, einen Antrag ausfüllen und an die HVS-Geschäftsstelle schicken. Hier wurden die Daten ins System eingegeben und überprüft, um schließlich den Spielerpass auszustellen. Künftig kann der Verein den Antrag online ausfüllen und alle Spielberechtigungsdaten gleich selbst abrufen. Die Geschäftsstelle übernimmt natürlich weiter ihre Kontrollfunktion und stellt den Spielerpass aus. Die Verwaltungshoheit für die Vereinsdaten liegt beim Verein, für die Verbandsdaten beim Verband.

Wie ist der zeitliche Ablauf der Softwareumstellung?

Bis Ende März erhalten alle Vereine ihren Online-Zugang. Ab April kann dieser zu-

Anzeige



Stellenausschreibung



Der Handball-Verband Sachsen e.V. ist mit seinen rund 20.000 Mitgliedern in ca. 200 Vereinen der mitgliederstärkste Handball-Landesverband der Neuen Bundesländer und gehört innerhalb des Landessportbundes Sachsen zu den sechs größten Landesfachverbänden.

Der Handball-Verband Sachsen e.V. sucht zum 01.08.2017 eine/n

„Sachbearbeiter Administration/Finanzen (m/w)“
in Teilzeit

mit einer hohen Affinität zum Sport und vorzugsweise zum Handball.

Sie sind dem Geschäftsführer des HVS unterstellt und realisieren folgende Aufgaben:

- Telefonzentrale, Korrespondenz und Sekretariatsaufgaben zur Unterstützung der Geschäftsführung,
- Allgemeine Verwaltungsaufgaben in der Geschäftsstelle in Leipzig in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer und Landestrainer,
- Abwicklung der Lohn- und Finanzbuchhaltung,
- Ansprechpartner für unsere Mitgliedsvereine und Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamt.

Anstellungsvoraussetzungen

- Abgeschlossene Ausbildung, idealerweise im Kaufmännischen oder Verwaltungsbereich,
- Ausgewiesene Kenntnisse in der Lohn- und Finanzbuchhaltung,
- Fundierte MS-Office-Kenntnisse und sicherer Umgang mit dem Internet,
- Erfahrungen im Bereich Büroorganisation,
- Erfahrungen in der Vereins- und Verbandsarbeit sind von Vorteil,
- Sie besitzen einen gültigen Führerschein Klasse B;
- Sie sind bereit, auch in den Abendstunden bzw. am Wochenende zu arbeiten;
- Sie sind eigeninitiativ, teamfähig und engagiert. Die Serviceorientiertheit einer hauptamtlichen Geschäftsstelle gegenüber den ehrenamtlichen Funktionären und Mitgliedern ist für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Die wöchentliche Arbeitszeit liegt bei 20 h. Ihre fachliche und persönliche Weiterqualifizierung wird von uns unterstützt.

Vorstellungsgespräche sind für den Zeitraum Mai/Juni 2017 vorgesehen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen **bis zum 30.04.2017** vorzugsweise in digitaler Form an den:

Handball-Verband Sachsen e.V.
Geschäftsstelle
z.H. des Geschäftsführers
Am Sportforum 3
04105 Leipzig
gf@hvs-handball.de



Stellenausschreibung



Der Handball-Verband Sachsen e.V. ist mit seinen rund 20.000 Mitgliedern in ca. 200 Vereinen der mitgliederstärkste Handball-Landesverband der Neuen Bundesländer und gehört innerhalb des Landessportbundes Sachsen zu den sechs größten Landesfachverbänden.

Der Handball-Verband Sachsen e.V. sucht zum 01.08.2017 eine/n

„Mitarbeiter Projekte/Veranstaltungen (m/w)“
in Teilzeit

mit einer hohen Affinität zum Sport und vorzugsweise zum Handball.

Aufgaben:

- Konzeptionelle und administrative Unterstützung in der Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen im Projekt Talententwicklung,
- Konzeptionelle und administrative Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Pflege und Ausbau der Kommunikationskanäle des Verbandes,
- Administrative Unterstützung der Geschäftsführung,
- Unterstützung von diversen Projekten zur Gewinnung neuer Mitglieder.

Anstellungsvoraussetzungen:

- Eine abgeschlossene aufgabenadäquate Berufsausbildung bzw. ein Studium vorzugsweise in den Bereichen Sport bzw. Veranstaltungsmanagement bzw. Medien,
- Erste nachweisbare Erfahrungen in der Projektbetreuung sowie in der Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Sie beherrschen die gängigen Programme der Text- und Datenverarbeitung sowie Kommunikations- und Informationstechnologie;
- Sie sind ein Organisationstalent, teamfähig und in der Lage, Projekte in einer strukturierten Arbeitsweise umzusetzen;
- Sie besitzen einen gültigen Führerschein Klasse B;
- Sie sind bereit, auch in den Abendstunden bzw. am Wochenende zu arbeiten.

Die wöchentliche Arbeitszeit liegt bei 20 h und kann überwiegend flexibel gestaltet werden. Ihre fachliche und persönliche Weiterqualifizierung wird von uns unterstützt.

Vorstellungsgespräche sind für den Zeitraum Mai/Juni 2017 vorgesehen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen **bis zum 30.04.2017** vorzugsweise in digitaler Form an den:

Handball-Verband Sachsen e.V.
Geschäftsstelle
z.H. des Geschäftsführers
Am Sportforum 3
04105 Leipzig
gf@hvs-handball.de

Mädchen der Landesauswahl 2000/01 beim Länderpokal erfolgreich

BRONZE KANN SO SCHÖN SEIN

Als das Spiel um Platz drei des Deutschen Länderpokals 2017 beim Stand von 26:13 für das Team Sachsen abgepfiffen wurde, waren die Tränen nach der unglücklichen Halbfinal-Niederlage gegen Württemberg längst getrocknet. Die Freude der Mädchen der HVS-Landesauswahl 2000/01 über die Bronze-Medaille war unübersehbar. Mit einer beeindruckenden Leistung hatten sie den HV Niederrhein im kleinen Finale besiegt. Die Spielerinnen um die Trainer Jacob Dietrich und Hubert Probst, Physiotherapeutin Julia Beger, Videoanalyst Philipp Braun und Delegationsleiter Günther Behla konnten sich im Anschluss an das Finale, welches Westfalen gegen Württemberg gewann, zum zweiten Mal nacheinander über eine Medaille freuen. Und anders als im Vorjahr, als die Trauer über das verlorene Endspiel auch während der langen Heimfahrt nicht weichen wollte, feierte das gesamte Team diesmal ausgelassen. Bronze kann doch so schön sein...

Erneut begann für die sächsische Mannschaft die Unternehmung Länderpokal im Januar in der Sporthalle Weil im Schönbusch. Gegner waren in der Gruppe C Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen. Nach einem souveränen 34:13-Auftakt Sieg gegen ein ersatzgeschwächtes Team aus Niedersachsen, folgte mit dem HV Schleswig-Holstein der schwerste Gegner der Vorrunde. Nach gutem Start und einer 5:1-Führung verlor das Team völlig den Faden und am Ende mit 17:25 die Partie, sodass am zweiten Tag unbedingt gepunktet werden musste. Dies gelang eindrucksvoll. Hamburg konnte mit 29:14 geschlagen werden, Bremen mit 25:19. Im Viertelfinale wartete nun mit Hessen

der Sieger der Vorrunden-Gruppe D. Unter den Augen von Bundestrainer Michael Biegler und DHB-Sportdirektor Wolfgang Sommerfeld zeigte die sächsische Auswahl eine beeindruckende Vorstellung und gewann am Ende deutlich mit 27:17. Das Halbfinale und damit das Ziel, am Sonntag in der EWS-Arena Göppingen um eine Medaille spielen zu dürfen, war erreicht. Doch um welche würde es gehen?

Im Halbfinale gegen den HV Württemberg kam es zur Neuauflage des Finales von 2016. Die unglückliche 23:25-Niederlage des Vorjahres sollte zusätzliche Motivation sein, die Gastgeberinnen diesmal zu schlagen. Doch leider wiederholte sich der Spielverlauf. Allein in den letzten zwei Minuten vergaben die HVS-Mädchen drei Angriffe durch technische Fehler oder Fehlwürfe, sodass sie auch in diesem Jahr mit zwei Toren (20:22) gegen die Württembergerinnen verloren.

Der große Traum vom Titel war geplatzt. Doch der Traum von der Medaille lebte weiter. Und das Team Sachsen meldete sich eindrucksvoll zurück. Aus einer guten Abwehr heraus

Geschafft: Landestrainer Jacob Dietrich reißt die Arme nach oben, seine Spielerinnen stürmen alle aufs Feld – die HVS-Landesauswahl hat in diesem Moment Hessen besiegt, zieht ins Halbfinale ein und wird auf jeden Fall um eine Medaille spielen.



Gekürt: Pauline Uhlmann vom Team Sachsen darf sich über die Wahl ins All Star Team des Deutschen Länderpokals 2017 freuen. Die Rechtsaußen spielt beim HC Leipzig und gehört zum DHB-Kader ihrer Altersklasse.



erzielte es im kleinen Finale gegen den HV Niederrhein viele einfache Tore durch Tempogegenstöße, sodass nach einer 13:7-Pausenführung der Vorsprung in der zweiten Halbzeit immer weiter anwuchs. Am Ende leuchtete ein 26:13 auf der Anzeigetafel. Bronze war errungen und Landestrainer Jacob Dietrich sichtlich stolz: „Zweimal nacheinander eine Medaille zu gewinnen, ist ein riesiger Erfolg für unseren Verband. Auch wenn wir ganz nach oben wollten, ist Bronze nun umso schöner, weil wir nach dem Sieg mit einem tollen Gefühl nach Hause fahren können. Ein ganz großes Dankeschön geht an alle Vereins- und Stützpunktrainer, die die Spielerinnen in den vergangenen Jahren ausgebildet haben, sowie an alle Eltern für ihre Unterstützung.“ – - - ja

Für den Handball-Verband Sachsen spielten:

Charley Zenner (BSV Sachsen Zwickau), Anja Kreitzick und Anna Kröber (beide HC Leipzig) im Tor, Francisca Buth, Lucie-Marie Kretzschmar, Celina Matthey, Sharleen Greschner, Emely Theilig, Julia Weise, Pauline Uhlmann, Leonie Rauschenbach, Antonia Herzig, Lilli Röpcke, Beatrix Kerestely (alle HC Leipzig), Julia Mauksch (HC Rödertal) und Jasmin Eckart (Radeberger SV) im Feld sowie Maxi Mühlner, Helen Keller (beide HC Leipzig) und Vanessa Maluschke (Radeberger SV) im erweiterten Kader.



Fotos: Robby Kunze

Special Olympics Traditional & Unified Handballturnier des Radebeuler HV

VEREIN LEBT INTEGRATION



Letzte Prüfung zur Trainerlizenz: Andreas Sperling, Tobias Müller und HVS-Lehrwart Dieter Adam (von links).

Foto: Bernd Hartmann

Zu seinem 9. Special Olympics Traditional & Unified Handballturnier konnte der Radebeuler HV in diesem Jahr acht Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet begrüßen. FV SO Hochrhein und Diakonie Neuendettelsau hatten die weiteste Anreise. Organisation und Durchführung des Turniers erfordern viel ehrenamtliches Engagement, was nur mit Hilfe von rund 40 Volunteers zu leisten ist. Sie kümmern sich um das leibliche Wohl der Übernachtungsgäste sowie um die Behindertendisco. Der Hauptteil wird aus den eigenen Reihen des RHV gestemmt. Schiedsrichter, Kampfgericht, Kuchenbuffet und Bratwurststand gehören zum Standard. Die Turnierleitung hält die Fäden in einem gut funktionierenden Netzwerk in der Hand. Integration wird im Verein tagtäglich gelebt.

Im Mittelpunkt standen natürlich auch diesmal die Athleten von Special Olympics, die erneut ihr Bestes

gaben. Es herrschte eine tolle Stimmung. Das Publikum wurde von der Spielfreude förmlich mitgerissen. Unter den Zuschauern waren die Landtagsabgeordnete Verena Meiwald sowie Barbara Lehmann vom LSB-Ausschuss Chancengleichheit im Sport. Jeder Teilnehmer erhielt eine Platzierungs- oder Erinnerungsmedaille. Keiner ging leer aus. Turniersieger wurden SV Fortschritt Meißen-West (Traditional) und FV SO Hochrhein (Unified).

Dietmar Joost, Vizepräsident Freunde des deutschen Handballs, interessierte sich besonders für die Leistung von Andreas Sperling. Der geistig behinderte Radebeuler Athlet hatte etwas

ganz besonderes geschafft: Er ist frischgebackener Handball-Trainer mit der Lizenz C. Jugendcoach Tobias Müller hatte ihn einst unter seine Fittiche genommen. Dabei reifte der Entschluss in ihm, selbst Trainer zu werden. KSB und HVS unterstützten dieses Vorhaben. Inzwischen steckt Andreas Sperling im Traineralltag bei seiner Jugendmannschaft.

Nach dem Turnier wurde beim Radebeuler HV schon das nächste große Ereignis organisiert: Zehn Jahre Special Olympics Team des RHV. Und so waren am 8. März viele Gäste zu gemeinsamen Spielen und Feiern eingeladen. --- Bernd Hartmann

Nachwuchstrainer wollen schon die Jüngsten für den Handballsport begeistern

KONZEPT FÜR SPIELFESTE DER „G-JUGEND“

Ende Januar trafen sich Jugendtrainer und Vertreter von Spielkreis- und Spielbezirksleitung in Niederau. Ziel war es, für Kinder unterhalb der F-Jugend (Minis) Lösungen zur altersgerechten Heranführung an die Spilsportart Handball zu finden. HVS-Lehrwart Dieter Adam, selbst seit vielen Jahren als Trainer in diesen Altersklassen aktiv, analysierte zunächst die Situation. Es gebe vermehrt Vereine, die bereits Trainingszeiten für diesen Bereich anbieten. Ein sportlicher Leistungsvergleich sei für die Entwicklung und Motivation des jüngsten Nachwuchses somit wünschenswert. Dazu erläuterte Dieter Adam eine Konzept-

tion für Spielfeste der „G-Jugend“ (eine kindgemäße Bezeichnung der Altersgruppe wird noch gesucht).

Nach der Theorie ging es zur aktiven Erprobung in die Sporthalle. Einige Übungen erforderten die volle Konzentration der in die Spielrolle geschlüpften Trainer. Neben viel Spaß entstanden so auch Verbesserungsvorschläge, die im Abschlussgespräch eingebracht wurden. Eine Probeveranstaltung soll noch in diesem Frühjahr stattfinden. --- jg



Foto: Thilo Schmidt

Konstruktive Atmosphäre: In der Sporthalle wurden neue Ideen für die Jüngsten gleich besprochen und getestet.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der HVS gratuliert im April, Mai
und Juni folgenden Jubilaren

Geburts-
tage

Zum 70. Geburtstag

06.04. Michael Litsche, TSG Schkeuditz

Zum 65. Geburtstag

26.04. Gottfried Schüller, Vorsitzender SBL Chemnitz
17.05. Werner Franke, SG Oberlichtenau
23.05. Hans-Peter Lüdecke, SBL Ostsachsen

Zum 60. Geburtstag

07.04. Steffen Fleischer, SKL Chemnitz
28.05. Dr. Uwe Wygoda, USC Leipzig
13.06. Ronald Meier, Geschäftsführer HVS

Zum 55. Geburtstag

07.05. Rainer Richter, SKL Oberlausitz

Zum 50. Geburtstag

11.04. Kathrin Kautzsch, SBL Sachsen-Mitte
02.05. Kerstin Hein, SV Chemie Zwickau
24.06. Torsten Hähne, Schiedsrichter-Ansetzer HVS
27.06. Kai Bruchhagen, TBSV Neugersdorf

Zum 45. Geburtstag

17.04. Sven Fickel, SG Stahl Chemnitz/SR Bezirk
22.06. Ralf Hallas, SBL Chemnitz

Zum 40. Geburtstag

16.04. René Müller, NSG Westsachsen
04.05. Peter Junge, HVS-Schiedsrichter B-Kader

Ehrungen

HVS und Landessportbund ehrten im
ersten Quartal folgende Sportfreunde

Ehrennadel LSB in Gold

Michael Litsche (69), TSG Schkeuditz

Ehrennadel HVS in Gold

Reiner Glaubitz (60), SV Koweg Görlitz

Ehrennadel HVS in Bronze

Sven Blechschmidt (46), HC Annaberg-Buchholz

Handballpost vergoldet Neu-Abonnements

Der Abschluss eines Abonnements für die Handballpost macht künftig noch mehr Laune. Denn unter allen neu hinzugekommenen Lesern verlosen wir jeweils 2 x 2 Eintrittskarten für die Heimspiele des Handball-Erstligisten SC DHfK in der Arena Leipzig. Und nicht nur das: Jeweils ein Gewinner kann sich zudem über 1 x 2 VIP-Tickets freuen und damit deutschen Spitzen-Handball aus bester Perspektive verfolgen. Einfach die Abo-Hotline 0800 2181020 (kostenfreie Servicenummer) wählen oder das Bestellformular www.handballpost.de/abo nutzen – und mit etwas Glück gewinnen. --- r.

EINMAL HANDBALL, IMMER HANDBALL



Immer da,
wenn Not am
Mann ist:
Bernd
Riccius
(links) und
sein Bruder
Hartmut hel-
fen hier als
Kampfrichter
bei einem
C-Jugendspiel
in der
Ostsachsen-
liga aus.

Foto: Eberhard Neumann

Vor fünf Jahren sagte Bernd Riccius dem Handball ade. Doch fünf Jahre später, zu seinem 70. Geburtstag, ist er immer noch dabei: „Ich übe keine Funktionen mehr aus, aber wenn Not am Mann ist, werde ich immer helfen, wenn ich kann.“ So saß er erst dieser Tage wieder im Kampfgericht eines C-Jugendspiels in der Ostsachsenliga.

Im Alter von zehn Jahren wurde Bernd Riccius aktiver Handballer. „Doch als Erwachsener habe ich früh eingesehen, dem Verein als Funktionär besser dienen zu können“, erzählt er. Frühzeitig begann Bernd Riccius deshalb eine Laufbahn als Übungsleiter und Schiedsrichter, wurde Mitglied der Sektionsleitung und des Vorstands der ISG Hagenwerder. Danach übernahm er Funktionen im KFA Handball in Löbau und im BFA Dresden, später in der Spielkreisleitung Oberlausitz und im Spielbezirk Ostsachsen. Daneben war er in der Wendezeit Mitgründer der Initiativgruppe Bernstadt (heute Freie Wählergemeinschaft) und zog mit weiteren Handballern in den Stadtrat ein. Das alles ermöglichte ihm vielseitige Einflussmöglichkeiten im Interesse seiner Sportart.

Zu DDR-Zeiten setzte er sich unter anderem für die Konzentration der besten Jugendspieler bei Vorwärts Löbau ein, ebenso für den Bau der Flutlicht-Kleinfeldanlage in Bernstadt, einer der damals schönsten im Bezirk. Viele bezeichnen ihn auch als Vater der 1998 eingeweihten Pließnitztal-Sporthalle.

Sein ganzer Stolz sind die sieben Enkel, von denen er zwei ab der F-Jugend mit trainierte. Außerdem gründete Bernd Riccius den sogenannten Montagsclub: „Hier spielen in der Regel nicht mehr aktive Handballer erst etwa eine Stunde Fußball und treffen sich dann mit denen, die das nicht mehr können, zum Bierchen im Vereinszimmer. Diese gesellige Runde ist oft auch ein Fundus für Lösungen bei Problemen und Aufgaben des Vereins.“ --- Eberhard Neumann

IMPRESSUM

Herausgeber

Handball-Verband Sachsen (HVS)
Geschäftsführung: Ronald Meier
Redaktion: Thomas Seidler
Am Sportforum 3
04105 Leipzig
Telefon: 0341 9832070
info@hvs-handball.de
www.hvs-handball.de

Verlag

Leipziger Medien Service GmbH –
Ein Unternehmen der Leipziger Volkszeitung
Geschäftsführung: Björn Steigert
Vermarktung: Arne Frank
Redaktion: Thomas Bothe
Satz: Elke Dombrowski/Wilfried Müller

Druck

Druckhaus Göttingen

Titelfoto

Kentin Mahé, Andreas Wolff und Gudjon Valur Sigurdsson beim All Star Game 2017 in Leipzig. Fotograf: Christian Modla

Redaktionschluss

3. März 2017

„Handballpost – Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen“ erscheint vierteljährlich und das nächste Mal am 23. Juni 2017.